

Verein Menschen.Leben 2007



Menschen.Leben

Verein Menschen.Leben

Hauptstraße 38
2540 Bad Vöslau
office@menschen-leben.at

Mag. Klaus Neumann

Geschäftsführer
Fon: 02252 / 508248
Fax: 02252 / 508 248 - 20
neumann@menschen-leben.at

Vorstand

Vorsitzender: Dr. Lothar Mayrhofer
LAbg. Erika Adensamer
Mag. Ronald Rosenmayr
Dr. Peter Jankowitsch
Dr. Ahmadjan Abdelrahimsai
Pius Strobl

www.menschen-leben.at

Fördergeber

Die Projekte des Vereins Menschen.Leben werden gefördert durch das Bundesministerium für Inneres, den Europäischen Flüchtlingsfond, das Land Niederösterreich, die Stadt Baden sowie das Bundeskanzleramt für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung.



Vorwort



***Ich lade Sie ein,
mit mir auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr
für den Verein Menschen.Leben zurückzublicken.***

Mag. Klaus Neumann Geschäftsführer

Wir haben uns von unserem „Mutternverein“ SOS Menschenrechte getrennt und sind zu einer eigenständigen Organisation gewachsen. Für unsere Klienten bedeutet das weiterhin kontinuierliche Betreuung, für uns aber war es ein dynamischer Prozess der Veränderung. Organisatorische Abläufe sind neu definiert worden, mit frischer Motivation haben wir einerseits durch neue Ansätze unsere laufenden Betreuungskonzepte optimiert und andererseits unsere Ideen und Visionen zu innovativen Projekten verarbeitet.

Diese beinhalten nicht nur erfolgreiche Integration von Flüchtlingen und Migranten sowie interkulturelle Kommunikation, sondern auch soziale Betreuung und Kompetenzerweiterung (z. B. im Bereich Jugendarbeit).

Gemeinsam mit der Stadt Baden freuen wir uns über die Schaffung einer Jugendanlaufstelle und die Betreuung der Jugendlichen durch die *streetCrew*, unsere aufsuchenden mobilen Jugendarbeiter.

Der Erfolg unseres Vereines beruht nicht zuletzt auf dem Einsatz unserer motivierten und hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Ihrer Arbeit vorleben, dass ein Miteinander der verschiedenen Kulturen möglich ist.

An dieser Stelle möchte ich mich für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder unseres Vorstandes, speziell bei unserem Vorsitzenden Dr. Lothar Mayrhofer, herzlich bedanken.



Clearingstelle Traiskirchen



Mag. Klaus Neumann
Projektleiter Clearingstelle
Geschäftsführer Menschen.Leben

Jugendliche, die alleine flüchten, haben die volle Verantwortung für sich selbst; sie werden zum Erwachsensein gezwungen.

Bei uns werden sie ihrem Alter entsprechend behandelt.

Seit 2001 betreuen wir in Traiskirchen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In der Clearingstelle („Haus 9“) sind in 16 Zimmern bis zu 78 Burschen zwischen 14 und 18 Jahren untergebracht – manchmal sogar jüngere. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 568 Personen aus 47 verschiedenen Ländern betreut.

Im ersten Stock ist ein Streit ausgebrochen. Eigentlich weiß niemand mehr so genau warum, aber jetzt geht's ums Prinzip! Mittendrin steht einer unserer Betreuer um zu vermitteln. Und plötzlich löst sich das kleine Grüppchen genau so schnell wieder auf, wie es zusammengekommen ist. Die zwei Jungs vom Putzdienst sind froh, weil jetzt endlich weitergekehrt werden

kann. Beim Eingang wandert ein Bursch nervös auf und ab,

weil er doch heute nach Wien übersiedelt und das Auto noch immer nicht gekommen ist. Im Büro sitzt ein Neuankömmling mit Hab und Gut und Matratze und ist sichtlich erleichtert, weil hier endlich jemand ist, der Portugiesisch spricht. Aus dem Fernsehraum ertönt Gejohle – es läuft ein Fußballmatch, nebenan wird Tischtennis gespielt. Und der Wuzzler läuft auf Hochtouren ... Bei uns ist was los!

Unser Team besteht aus hochqualifizierten Betreuern, die rund um die Uhr, auch in der Nacht und an Wochenenden, als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Äußerst wichtig ist uns zunächst die muttersprachliche Betreuung, um den Burschen ein Gefühl von Sicherheit und Verständnis zu signalisieren.

Unsere grundlegende Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Jugendlichen einen geregelten Tagesablauf zu schaffen. Dies geschieht einerseits durch verschiedenste Freizeitangebote, Informationsnachmittage, die Möglichkeit des Deutschkursbesuches, andererseits durch das Aufstellen und Einhalten von Regeln und die Übernahme bestimmter Aufgaben. Nicht zuletzt sorgen wir für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf in Zusammenarbeit mit allen anderen Stellen in der EAST von der Aufnahme bis zum Transfer. Rechtsberatung und psychologische Betreuung komplettieren unser Angebot.



Sieger des Tischtennisturniers

Freizeitbetreuung

Museumsbesuch, Sightseeing, Kegeltturnier oder Wandern gehen? Wieder mal bei einem Konzert abtanzen? Was wird diese Woche wohl auf dem Programm stehen? Und ob die Mädels heute mitfahren?

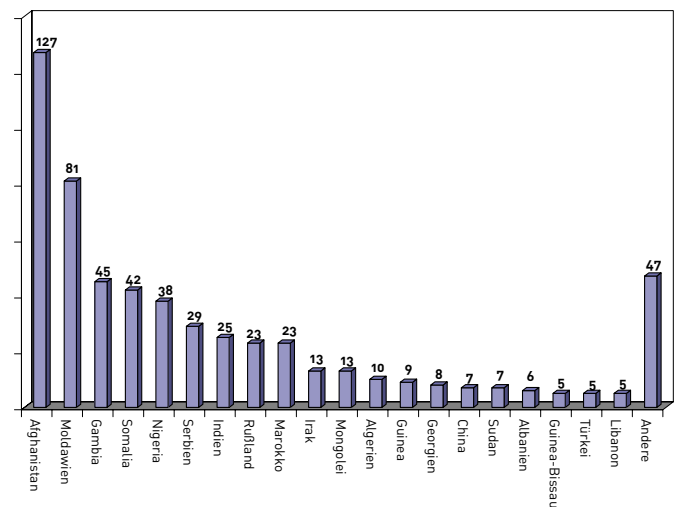
Wir selbst sind erstaunt über das vielfältige Programm, das Max, unser Freizeitbetreuer, Woche für Woche aus dem Ärmel zaubert. Mit dem Kopf voller Ideen kommt er Dienstag vormittags ins Büro, klopft telefonierend E-Mails in die Tastatur, um schließlich zufrieden die Anmeldeleiste für den nachmittäglichen Ausflug – und mitunter auch bereits das Programm für die kommende Woche – präsentieren zu können. Für die Jungs ist jedes Vorhaben eine willkommene Abwechslung – raus aus der Betreuungsstelle, gemeinsam was unternehmen und sich fühlen wie „normale“ Jugendliche ...

Tatkräftig unterstützt wird Max immer wieder von unseren Zivildienern, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und PraktikantInnen, denen an dieser Stelle ganz besonderes Lob gebührt. Durch ihre Mitarbeit können Freizeitvorhaben einfacher organisiert und durchgeführt sowie mehr TeilnehmerInnen involviert werden.

Herzlichen Dank auch an alle Einrichtungen und Organisationen, die unseren Jugendlichen durch Ermäßigungen und Freikarten unbeschwerte Stunden außerhalb der Betreuungsstelle ermöglichen.

Daten und Zahlen

Im Zeitraum zwischen 1. 1. 2007 und 31. 12. 2007 wurden in der Clearingstelle 568 Personen aus 47 unterschiedlichen Nationen betreut. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 36 Tage.



Konzertbesuch, Wanderausflug

Psychosozialer Dienst (EAST Ost)



Mag^a. Johanna Klösch
Projektleiterin Psychosozialer Dienst
(Erstaufnahmestelle Traiskirchen)
- seit 22. 10. 2007 in Karenz -



Mag^a. Inge Pinzker
Projektleiterin Psychosozialer Dienst
(Erstaufnahmestelle Traiskirchen)

Die Frauen, Männer und Kinder, die wir betreuen, haben oft alles verloren - ihre Heimat, ihre Familien, ihre Wurzeln. Die Grausamkeiten des Krieges haben tiefe Wunden in die Seelen gebrannt. Wir bieten diesen Menschen einen sicheren Ort und kompetente, professionelle Unterstützung an.

Der Psychosoziale Dienst in der EAST Ost bietet psychologische und therapeutische Betreuung für Asylwerber, die aufgrund dramatischer Lebensereignisse wie beispielsweise Folter oder Vergewaltigung unter schwerwiegenden psychischen Problemen leiden. Die Betreuung – selbstverständlich muttersprachlich - steht allen auf dem Areal untergebrachten Personen offen. Dementsprechend ist das Betreuungsangebot umfangreich und höchst individuell - es umfasst psychologische und therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit mit verbalen und nonverbalen Methoden sowie eine altersgerechte Maltherapie für Kinder.

Einen Schwerpunkt bildet die Betreuung tschetschenischer Asylwerber. In das hochprofessionelle Team sind einer der „Ältesten“ sowie der gewählte Imam der Tschetschenen in Österreich bzw. eine tschetschenische Dolmetscherin und eine Ethnologin integriert, was wesentlich zur Verständigung und Betreuung und ganz besonders zur erfolgreichen Krisenintervention und Deeskalation bei Konfliktsituationen in der EAST beiträgt.

2007 wurde die Arbeit des PSD um das Angebot der prä-integrativen Maßnahmen erweitert: was für Österreicher als normal gilt, ist für Menschen aus anderen Kulturkreisen unverständlich und umgekehrt, so werden Missverständnisse leicht zu Konfliktsituationen. In interkulturellen Kompetenztrainings und speziellen Kulturworkshops werden verschiedene Aspekte der österreichischen Lebensweise – wie etwa Männerrolle, Frauenrechte, Umgang mit Behörden usw. - verständlich vermittelt.



Betreuungsgespräch

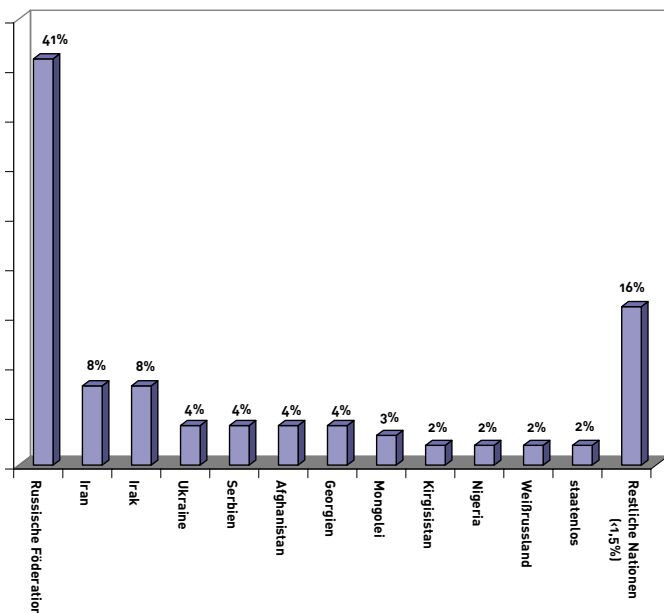
Mobile Krisen- und Konfliktprävention

Aufgrund der positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit tschetschenischen „Opinion Leaders“ in der EAST wurde das Konzept der prä-integrativen Krisen- und Konfliktprävention im vergangenen Jahr auf die Regionen Wien, Niederösterreich und Burgenland ausgeweitet. So konnten wir bedarfsorientiert auch in Grundversorgungseinrichtungen Kulturworkshops abhalten, bei Konflikten vermitteln und psychosoziale Betreuung speziell für tschetschenische Asylwerber anbieten.

Daten und Zahlen

Im Zeitraum zwischen 1. Oktober 2006 und 30. September 2007 wurden 2319 Klienten gezählt, 69% davon männlich, 42% sind zwischen 19 und 29 Jahren alt.

Bezüglich Nationalität der Klienten kommt die Mehrheit aus der Russischen Föderation. Unter Betrachtung der Ethnien zeigt sich, dass 54% des Klientels Tschetschenen sind.



Deutschkurs

Keine Frage: Sprache ist der Schlüssel zur Integration.

Deshalb bieten wir auf dem Areal der EAST Ost täglich einen Deutschkurs an, der allen hier untergebrachten Flüchtlingen offen steht. So können bereits während des Zulassungsverfahrens essentielle Basiskenntnisse in unserer Sprache erworben werden.

Sie möchten wissen, was man in Österreich zur Begrüßung sagt? Wie man sich bedankt? Und wie Sie ein Ticket nach Wien kaufen können? Dann sind Sie – Montag bis Freitag von 9:30 bis 11:30 – herzlich willkommen in Haus 24!



Haus der Frauen Traiskirchen



Mag^a. Isabella Spazierer-Vlaschitz
Projektleiterin Haus der Frauen
Traiskirchen

Zwei wesentliche Dinge wollen wir in unserem Haus vermitteln: Sicherheit und Menschlichkeit. So unspektakulär das auch klingt, genau an diesen beiden Grundrechten mangelt es in der Heimat oft am allermeisten.

Haus 8 – das Haus der Frauen – bietet alleinstehenden oder von familiärer Gewalt betroffenen Asylwerberinnen und deren minderjährigen Kindern sowie auch unbegleiteten minderjährigen Mädchen eine separate, geschützte Unterbringung. Unser Sicherheitskonzept wird durch die permanente Anwesenheit einer Mitarbeiterin des Bewachungsdienstes durchgesetzt.

2007 haben wir 1498 Personen, vorwiegend aus dem russischen Sprachraum, betreut, knapp die Hälfte davon waren Kinder. Daraus lässt sich bereits einer unserer Arbeitsschwerpunkte herauslesen: Die Notwendigkeit von Aktivitäten und Freizeitangeboten für die Kleinsten. Unsere Mitarbeiterinnen bzw. Praktikantinnen betreuen und beaufsichtigen unsere Kinder gemeinsam mit Asylwerberinnen je nach Wetterlage im Spielzimmer oder auf dem Spielplatz. Auch während des im Haus zweimal wöchentlich stattfindenden Deutschkurses ist eine Betreuung für die Kinder gewährleistet.

Eine engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin organisiert für die UMF-Mädchen* regelmäßig Ausflüge – mal als Frauenrunde, mal gemeinsam mit den Burschen. Ein neuer und sehr wichtiger Aufgabenbereich sind die wöchentlich stattfindenden Workshops. Während ihres Aufenthaltes in unserem Haus sollen die Bewohnerinnen umfassend über die Rechte von Frauen und Kindern in Österreich, aber auch ihre familiären Pflichten sowie wichtige Anlaufstellen diesbezüglich informiert werden.

Die Frauen bleiben in unserem Haus bis zur Zulassung zum Asylverfahren, danach werden sie in Grundversorgungseinrichtungen in die Bundesländer verlegt.

*UMF = unbegleitete minderjährige Flüchtlinge



Gartenbau-Projekt

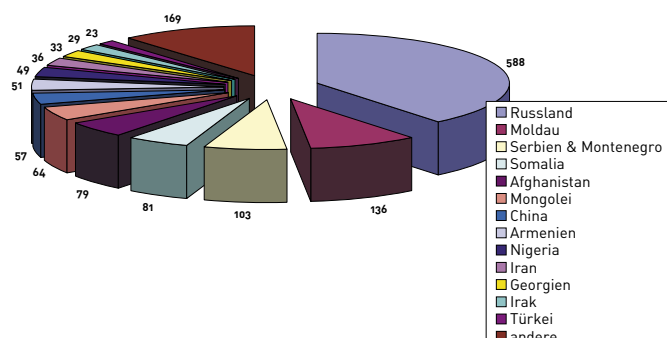
Auch in Haus der Frauen Traiskirchen stehen wir als Ansprechpersonen rund um die Uhr zur Verfügung. Muttersprachliche Betreuerinnen sorgen für einen reibungslosen Ablauf sowohl im Haus als auch mit den zusammenarbeitenden Stellen, unterstützen bei Behördenwegen und Arztbesuchen und fungieren als Dolmetscherinnen. Ebenso sind psychologische und psychotherapeutische Betreuung gewährleistet.

Unser Betreuungskonzept fand im Rahmen einer vom *International Centre for Migration Development Policy* durchgeführten Studie großes Lob und Anerkennung.

Einen herzlichen Dank möchten wir im Namen unserer Bewohnerinnen all jenen aussprechen, die uns immer wieder mit Kleider- und Sachspenden unterstützen.

Daten und Zahlen

Im Verlauf des Jahres 2007 wurden insgesamt 1498 Personen betreut, davon 602 Kinder (Personen, die bis zum Ende ihres Aufenthaltes das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 34 Tage.



Eislaufen, gemeinsames Basteln

Haus der Frauen Hollabrunn



Mag^a. Heike Lettner-Erlinger
Projektleiterin Haus der Frauen
Hollabrunn

Hollabrunn soll für die Asylwerberinnen und ihre Kinder ein Ort des Schutzes und der Sicherheit sein, an dem sie ihre persönliche Situation stabilisieren, die Vergangenheit aufarbeiten und Pläne für die Zukunft schmieden können.

Unser Haus der Frauen in Hollabrunn ist eine Unterbringung der Grundversorgung für alleinstehende oder von Gewalt betroffene Asylwerberinnen mit erhöhtem Betreuungsbedarf und deren minderjährige Kinder – es ist die erste Einrichtung dieser Art in ganz Österreich.

Die Grundversorgung ist die Versorgung von hilfsbedürftigen Asylwerberinnen mit dem Nötigsten: Unterkunft, Verpflegung, Krankenversicherung, Bekleidung und ähnliches. Die Kosten werden gemeinsam von Bund und dem jeweiligen Bundesland getragen.

Das bedeutet, unser Haus in Hollabrunn ist eine Folgeeinrichtung des Hauses der Frauen in der EAST Ost.

Unsere Mitarbeiterinnen bieten Rund-um-die-Uhr-Betreuung und Sprachabdeckung für die häufigsten Herkunftsländer und motivieren die Bewohnerinnen zu einem strukturierten Tagesablauf und aktiver Teilnahme am Leben im Haus. Im Gegensatz zu den Betreuungseinrichtungen in Traiskirchen wird bei uns selbst eingekauft und täglich gekocht. Wir veranstalten einen für alle Bewohnerinnen verpflichtenden Deutschkurs und halten in regelmäßigen Abständen Frauenworkshops ab.

Die Kinder besuchen die umliegenden Kindergärten und Schulen Hollabrunns und nehmen auch aktiv am Vereinsleben der Stadt teil. Selbstverständlich gibt es auch im Haus – speziell in den Ferien – kompetente Kinderbetreuung, die durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen unterstützt wird. So konnten wir auch 2007 wieder eine Kletter- sowie eine Campingwoche organisieren, was den Kleinen große Freude bereitete.



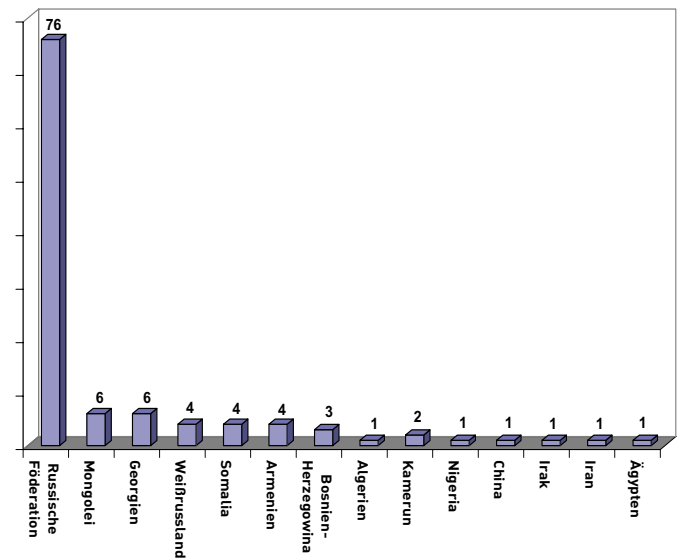
Hippotherapie

Für die umfassende psychosoziale Betreuung der Frauen stehen einerseits die Mitarbeiterinnen des Hauses, andererseits auch externe Therapeutinnen zur Verfügung. Auch für die Kinder gibt es spezielle Angebote: Sie fahren jede Woche zur Hippotherapie und zusätzlich konnten zwei Bewegungstherapeutinnen gewonnen werden, mit deren Hilfe die Kinder spielerisch und altersgerecht lernen, den eigenen Körper wieder wahrzunehmen.

Ende 2007 wurde unser Haus der Frauen um zwei Wohnungen, die ebenfalls in Hollabrunn liegen, erweitert. In Form von betreutem Wohnen werden diese beiden Einheiten von unseren Mitarbeiterinnen regelmäßig besucht. So können wir einerseits unterschiedliche Bedürfnisse in der Betreuung abdecken, andererseits trotz hoher Betreuungsintensität notwendigen Freiraum für einzelne Frauen schaffen.

Daten und Zahlen

Im Jahr 2007 betreuten wir 111 Personen, ein großer Teil davon aus der russischen Föderation (siehe Grafik). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 207 Tage.



Gelinderes Mittel Bad Vöslau



Sozialpädagogin Patricia Sagat
Projektleiterin Gelinderes Mittel
Bad Vöslau

Da Menschen nach Einvernahmen, müde, oft auch nachts, zu uns gebracht werden, sehen wir unsere Aufgabe darin, sie dort aufzufangen, wo sie stehen: durch Krisenintervention, Ruhe, Sicherheit und Aufklärung über ihre Situation.

§ 77. (1) FPG 2005: Die Behörde kann von der Anordnung der Schubhaft Abstand nehmen, wenn sie Grund zur Annahme hat, dass deren Zweck durch Anwendung gelinderer Mittel erreicht werden kann. Gegen Minderjährige hat die Behörde gelindere Mittel anzuwenden, es sei denn, sie hätte Grund zur Annahme, dass der Zweck der Schubhaft damit nicht erreicht werden kann.

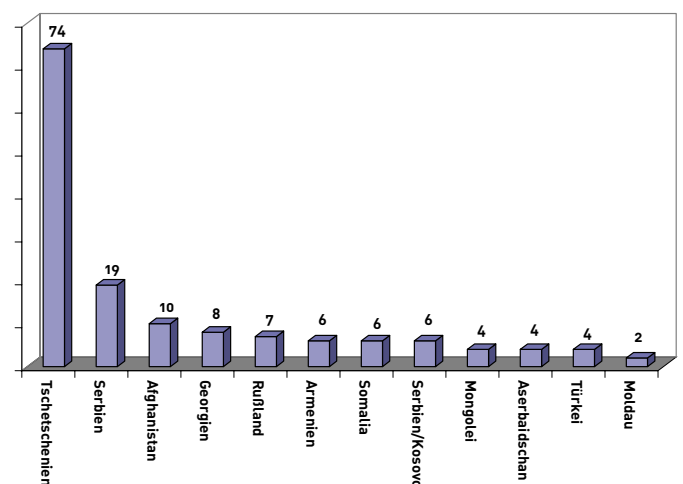


Unsere Betreuungsstelle in Bad Vöslau

Wir betreuen Asylwerber, die die Behörden aus verschiedenen Gründen nicht in Schubhaft nehmen: eine allein erziehende Mutter, eine Familie mit einem kranken Vater, Menschen mit Behinderungen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Je nach Stand im Asylverfahren bleiben manche bei uns 2 Wochen lang, andere 2 Monate. Genauso individuell gestaltet sich unsere Betreuung: Wir unterstützen die Menschen in den Dingen, die sie im Moment brauchen. Und da jeder - abhängig von Kultur, Persönlichkeit, Erfahrung, Alter und Geschlecht - unterschiedlich mit Krisensituationen umgeht, reicht die Betreuung vom "einfachen" Zuhören bis zur akuten Krisenintervention. Weitgehende Selbstständigkeit in der Tagesstrukturierung hat für die bei uns untergebrachten Menschen große Bedeutung. Muttersprachliche Betreuung ist eine Notwendigkeit. Dass wir 24 Stunden am Tag erreichbar sind, ist selbstverständlich.

Daten und Zahlen

Anzahl der von uns betreuten Personen im Jahr 2007: 150. In unserem Projekt beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 43 Tage.



streetC | Mobile Jugendarbeit Baden



DSA Mario David
Projektleiter streetC Baden

Um zu erfahren, wie es Jugendlichen geht, sie zu beraten und ihnen zur Seite zu stehen, gehen wir auf sie zu – „wo“ und „wann“ bestimmen die Kids, „wie“ bestimmen wir!

Auf Initiative der Stadt Baden haben wir im vergangenen Jahr ein neues Projekt realisiert – die mobile Betreuung für Jugendliche in Baden. Mit einem großzügig angelegten Jugendzentrum, dem *streetClub* in der Waltersdorferstraße, wurde ein Raum geschaffen, in dem Jugendliche sich treffen können, sich beschäftigen können und eine umfassende Beratung in Anspruch nehmen können. Aber mehr noch: Wir, die *streetCrew*, suchen junge Menschen in ihren Lebensräumen auf und handeln vor Ort: auf öffentlichen Plätzen, im Park, am Sportplatz, in Lokalen.

Wir verstehen uns als Sprachrohr für die Interessen und Probleme junger Menschen, wir reagieren auf Anliegen von Jugendlichen selbst oder aber von Eltern, Schulen oder son-

stigen Stellen, wir beraten, vermitteln, informieren und intervenieren. Wir arbeiten gruppenspezifisch - aber auch einzelfallorientiert. Wir bieten ein kontinuierliches Programm - aber auch spezielle sozialpädagogische Projekte. Wir unterstützen in allgemeinen Anliegen - aber auch in Krisensituationen.

Und die Zahlen geben uns recht: Bereits vor unserer großen Eröffnungsfeier am 27. September 2007 haben wir mehr als 50 Informationsgespräche geführt. Seitdem steigt die Anzahl der Kontakte beständig – Wir können feststellen, dass die Jugendlichen umso offener über ihre individuellen Anliegen sprechen, je öfter sie zu uns kommen; was uns in unserer Arbeit bestätigt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern – speziell bei Kiwanis Club Baden für unser *streetCar*!



*Outdoor-Aktivität
Beratungsgespräch*

Kontakt

Clearingstelle Traiskirchen

Mag. Klaus Neumann
Otto Glöckel Straße 24/9
2514 Traiskirchen
Fon: 02252 / 508 248
Fax: 02252 / 508 248 - 20
reiterer@menschen-leben.at

Psychosozialer Dienst (EAST Ost)

Mag^a. Inge Pinzker
Otto Glöckel Straße 24/13b
2514 Traiskirchen
Fon: 02252 / 508 722
Fax: 02252 / 520 247
pinzker@menschen-leben.at

Haus der Frauen Traiskirchen

Mag^a. Isabella Spazierner-Vlaschitz
Otto Glöckel Straße 24/8
2514 Traiskirchen
Fon: 02252 / 508 014
Fax: 02252 / 520 014 - 20
hausderfrauentraiskirchen@menschen-leben.at

Haus der Frauen Hollabrunn

Mag^a. Heike Lettner-Erlinger
Fon: 02952 / 20069
Fax: 02952 / 20070
lettner@menschen-leben.at

Gelinderes Mittel Bad Vöslau

Sozialpädagogin Patricia Sagat
Hauptstraße 38
2540 Bad Vöslau
Fon: 0676 / 610 51 60
Fon und Fax: 02252 / 251 982
sagat@menschen-leben.at

streetC | Mobile Jugendarbeit Baden

DSA Mario David
Waltersdorferstraße 32
2500 Baden
Fon: 0699 / 18 80 40 56
Fax: 02252 / 254 602
david@menschen-leben.at



streetC